

Gesamtsanierung Psychiatrie Königsfelden

Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) erreichen einen wichtigen Meilenstein: Der Verwaltungsrat wählte das Siegerprojekt für den Neubau der Erwachsenenpsychiatrie.

KÖNIGSFELDEN – Der Neubau für die stationäre und ambulante Erwachsenenpsychiatrie in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes sowie dessen sanfte Renovation ist «Teilprojekt 1» der Gesamtsanierung Psychiatrie Königsfelden. Das Projekt ist in vielerlei Hinsicht wichtig für die Region und die PDAG: Psychisch kranke Menschen im Kanton Aargau profitieren von zeitgemässen Behandlungskonzepten und einer modernen Infrastruktur, angenehme Räumlichkeiten tragen wesentlich zur Genesung bei und dank optimierter Betriebsabläufe haben die Mitarbeitenden mehr Zeit für den einzelnen Patienten. Der Neubau soll 2018 fertiggestellt und auch Zeichen für eine offene Psychiatrie sein.

Acht Projekte eingereicht

Insgesamt wurden acht Projekte eingereicht. Vor der Wahl durch den Verwaltungsrat der PDAG fand eine Beurteilung durch die Jury statt. Am 17. Juni folgte der Verwaltungsrat der Juryempfehlung und kürte folgendes Generalplaner-Team zum Sieger: Generalplaner: huggenbergerfries Architekten AG, Zürich; Architekt: huggenbergerfries Architekten AG, Zürich; Landschaftsarchitekt: koepflipartner Landschaftsarchitekten, Luzern; Bauingenieur: ZPF Ingenieure



Das Bild zeigt eine Visualisierung der Aussenansicht des Siegerprojekts «Magnolia».

AG, Basel; HLKKSE: Hans Abicht AG Ingenieure für Gebäudetechnik usic sia, Zug; Projekt: «Magnolia».

Grosszügige Harmonie

Huggenbergerfries konzipierte den Neubau als dreiflügelige Anlage nordöstlich des denkmalgeschützten Hauptgebäudes. Dadurch entsteht zwischen

den beiden Gebäuden ein grosszügiger Hofraum, der sich auf den Seiten zum Park öffnet und ihn so zu einem Teil der Parkanlage macht. Im Erdgeschoss des Neubaus befinden sich die öffentlichen Räumlichkeiten wie der Empfang mit der Patientenaufnahme sowie der Triage mit Notfallzugang. Das Eingangsfoyer, die Erschliessungshalle und die

Cafeteria bilden die Drehscheibe, von der aus alle Abteilungen direkt erreicht werden können. Zehn Stationen mit je 18 Betten sind auf den geplanten vier Geschossen zusammengefasst und um einen Innenhof organisiert. Einige haben direkten Zugang zum Garten oder zur Dachterrasse.

Kompakte Flexibilität

Das Siegerprojekt überzeugte durch den schonenden Umgang mit der Parkanlage und den archäologischen Zeugnissen auf dem Areal Königsfelden. Das Erschliessungs- und Nutzungskonzept wurde als gut organisierbar bewertet, die Grundrissituation der Stationen als gut gelöst mit räumlichen Qualitäten. Die Rundgänge auf den Stationen mit den Sitz- und Bepflanzungsnischen erfüllen mit der guten Übersichtlichkeit und Orientierbarkeit die betrieblichen Vorgaben. Insgesamt gelang huggenbergerfries ein Projekt, das hinsichtlich städtebaulicher, architektonischer und betrieblicher Qualität sowie dem Bauen im historischen Kontext gleichermassen stimmig ist. Auch bezüglich Nachhaltigkeit und aufgrund der Kompaktheit verspricht es ein wirtschaftliches Projekt zu sein, das auch auf Bedürfnisänderungen reagieren kann.